

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Wasser, Luft, Erde, Feuer (Teil 3)

## Zauneidechse, Fledermaus und Co.

Über- oder untertriebener Artenschutz in Dresden? – Drittes Umweltgespräch zum Thema Erde am 20. November

Mit vier Diskussionsabenden unter dem Titel „4 Elemente – Dresdner Umweltgespräche“ führen das Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden und das Umweltzentrum Dresden e. V. die in den Vorjahren etablierte Veranstaltungsreihe auch in diesem November fort. Die Themen stehen erneut im Zeichen der vier Elemente der griechischen Naturphilosophie – Wasser, Luft, Erde und Feuer. Musikalisch umrahmt vom Dresdner Ensemble „Serenata Saxonia“ erfolgt eine Bestandsaufnahme ausgewählter Umweltthemen in der Stadt. Was wurde bis heute erreicht oder versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung der Landeshauptstadt werden mit Experten und dem Publikum diskutiert. In vier Artikeln begleitet das Dresdner Amtsblatt die Veranstaltungsreihe. Der dritte Teil beschäftigt sich mit dem Thema Erde.

In Dresden leben tausende Tierarten, mehr noch als in der ländlich geprägten Umgebung – eine recht erstaunliche Wahrheit. Die Tiere kommen in der freien Landschaft zunehmend „unter Beschuss“. Sie werden durch die industrielle Landwirtschaft, den massiven Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und fehlende Lebensräume, wie Feldraine und Hecken, verdrängt. Da bleibt oft als letzter Zufluchtsort nur noch die Stadt.

Grundsätzlich sind Städte zwar Orte der Artenvielfalt. Denn sie bieten ein buntes Mosaik von Lebensräumen, wie Gärten, Parks,



Verkehrinseln, Dachterrassen, Waldinseln, Wiesen oder ruhigen Hinterhöfen. Außerdem werden zum Beispiel die Dresdner Grünflächen nicht mit chemischen Mitteln behandelt – sie sind also quasi ein „Bio“-Lebensbereich. Jedoch müssen manche jetzt noch freie Flächen im Zuge der Innenstadtverdichtung und auch der Stadtgrenzen-Erweiterung weichen, denn: Dresden wächst. Damit steigt der Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen – zu Lasten von unbebauten Flächen, die jetzt Lebensräume von Pflanzen und Tieren sind.

Einige der dort vorkommenden Tierarten werden aufgrund europaweit zurückgehender Bestände streng geschützt. So hat die Europäische Union Gesetze erlassen, die die Tierarten und ihre Lebensräume sichern sollen. Auch im Bundesnaturschutzgesetz gibt es

sehr strenge Vorschriften, damit die Tiere nicht aussterben. Dabei geht der Schutz durch das Gesetz soweit, dass sogar einzelne Tiere und nicht nur ganze Populationen geschützt sind. Doch wie können die Artenschutzvorschriften in einer wachsenden Stadt überhaupt umgesetzt werden?

Welche Dimensionen eine solche Umsetzung haben kann, wissen die Dresdnerinnen und Dresdner genau: Vor allem die Kleine Hufeisennase hatte für viel Furore gesorgt, denn der Schutz dieser Fledermausart verzögerte den Bau der Waldschlösschenbrücke um Jahre. Auch anderen Orts gibt es prominente Bauvorhaben, die sich mit den Artenschutzregelungen auseinandersetzen müssen, wie etwa „Stuttgart21“ mit dem Juchtenkäfer und der Zauneidechse. Die Umsetzung des Artenschutzes schränkt aber

**Artenschutz in Dresden.** Steinhaufen zum Schutz von Zauneidechsen.

Foto: Umweltamt

nicht nur Bauvorhaben ein. Für den Schutz von Zauneidechsen werden Sand- und Steinhaufen sowie Wurzeln hingeschüttet, die Tiere mit großem Aufwand umgesiedelt und Ackerflächen als Artenschutzflächen beansprucht und der Landwirtschaft entzogen.

Da ist es nicht verwunderlich, wenn in der Öffentlichkeit regelmäßig die Diskussion über den Sinn und den Umfang von Maßnahmen des Artenschutzes entbrennt. Ist das alles gerechtfertigt oder völlig überzogen? Wann sind Schutzmaßnahmen erforderlich und wann nicht? Wie viel muss Natur- und Artenschutz der Allgemeinheit wert sein?

Diskutieren Sie mit betroffenen Vertretern der Immobilien- und Landwirtschaft und einem Experten des Bundesamts für Naturschutz als höchste Fachstelle im Rahmen der Dresdner Umweltgespräche unter dem Titel „Zauneidechse, Fledermaus und Co. – Über- oder untertriebener Artenschutz in Dresden?“ am Dienstag, 20. November 2018.

Die Veranstaltung findet statt ab 19 Uhr im Haus an der Kreuzkirche, An der Kreuzkirche 6. Der Eintritt ist frei.

### Letztes Thema der Reihe

Dienstag, 27. November, 19 Uhr: „Dresdner Umwelt seit 1990 – Amtsleiter Dr. Christian Korndörfer vor dem Ruhestand im Kreuzfeuer“

[www.dresden.de/4Elemente](http://www.dresden.de/4Elemente)



**Zeit, die Euch gehört**

Wir versorgen hilfebedürftige Menschen und entlasten die Angehörigen in schwierigen Lebenssituationen. Mit unserer Arbeit schaffen wir Freiräume für das, was jetzt wirklich zählt.

**Versorgung + Entlastung**  
von Patienten pflegenden Angehöriger  
**= Familienzeit**



**Infohotline: 0800 7766331**  
(kostenfreie Rufnummer)

**pro:med verbindet:** Ein Netzwerk der Unternehmen pro:med Pflege, pro:med Service und pro:med Logistik



**Weil wir helfen.**  
[promed-verbundet.de](http://promed-verbundet.de)